

1457 würden die Söldner die sein mittail waren, das er Ze  
 wienn hiet geheiratt, Do lieffen sy pitten den ratt der  
 Statt, Das Sy ainen solichen erlosen vnd treulosen  
 pöswicht pey In nicht aufhielten wenn er das Ge-  
 flos Mergenburg wider seinen aid, trew, vnd eer,  
 dem von Polan übergeben Vnd das an ir willen vnd  
 wissenn den herren von prewssen enpfremdt hiett,  
 Darumb im die purger das purgerrecht nicht mittailn  
 wollten Da von kaufft er ain hoff zw Attakrin von  
 Oswalten dem Reichhoff, den er Zw der wër Zürich  
 Ains tags ging er gen kirichen Da ward er verspecht  
 seinen mittailn den Söldnern die Im an vnderlas nach-  
 stellten Vnd da er aus der kirichen gie ward er von  
 In angegriffen auff dem freithoff Vnd auff ein pferdt  
 gewarfen vnd von dann gefürt Vnd man khund dar-  
 nach nicht gewissen wellent sy In hin gefürt hietn,  
 Wenn man darnach nicht mer sagen hort von Im,  
 Der Römisch kaiser vnderwandt sich alles seines guets  
 vnd entricht der fraw ir margengab davon.

1456

*Rubr. Von dem Cometen.*

*Anno domini M°.cccc°. In dem sechs vnd funffzigstem  
 Iar vmb sand veits tag hat erschin an dem hymel der  
 genannt ward ein Comet der zw hanndt nach vnder-  
 gangg der Sunn ward gesehen in feureiner gestalt  
 vnd hett einen langen Swantz über sich gegen Pehem  
 nach dem wurden in der welt grosse wasser, gros pe-  
 silentz, Manschlecht, krieg, Rauberey, Mörderei vnd  
 Zwitrecht vnder den lewten, Es wurden gros teurung  
 vnd ein Lanndt erhueb sich wider das ander vnd ain  
 fürst wider den andern in Geistlichem vnd weltlichem  
 standt nahent in allen reichen der welt.*

*Rubrica.*

*Rubrica.* Von dem Türckischen kaiser vnd dem 1456  
Gefloß kriechischweissenwurckh.

20  
Darnach Zwhanndt des vorgenanten Iars als vmb  
sand Margarethen tag, schlug sich der Türckisch kaiser  
mit grosser macht der Turcken vnd haiden für das  
Gefloß vnd Stat zu kriechischen Weissenburg, da für  
er auch pracht von püchsen vnd Mörsern solhen gues-  
ten vnd Starcken Zeug, Dafür Im in di lenng chain  
mauer besteen mocht Vnd liefs den selbn zeug gar in  
nēhent pringen Zw der statmaur, da von er beschafs  
die Tüern des obgenanten Gefloß die gar guet wa-  
ren, Darnach erlegt er ein guet taill an der Statt ny-  
der vnd macht die Stat Stürmmessig vnd liefs graben  
grosse lüeger in die greben Damit die sein desten pas  
an schaden mochten khomen Zw der maur Vnd an  
22  
sand Maria magdalen tag, hueb er an das gefloß zw  
Stürmen mit macht, vnd Sturmt vntz an den dritten  
tag, Aber nach verhengnüss des almechtigen gots, der  
seine scheffl nicht wollt verlassen, Sunder In helfen  
wider den Zuckhundenn Wolff, begab sich das der  
Turckh verlas die Stürm, vnd an dem abtreten luffen  
die kristen mit gewalt in die haiden vnd sluegen ir  
zetod ettweuil tausent vnd namen in allen irn zeug,  
Vnd prachten den in die Statt vnd in die greben Dar-  
nach khom der Gubernator, Iohannes von Huniad  
vnd mit Im prueder Hanns Capistranus, die mandten  
die kristen durch das leiden vnd die marter Cristi  
Ihesu das sy mendlich wern wider die hellischen hundert  
Wenn Gott der herr hielt in Nun ertzaigt sein genad  
vnd parmhertzikait Das möchten sy an dem wol ver-  
steen das gott scheinperlich für sy hielt gefachten nach  
dem ir So gar wenig wer gewelen vnd der haidn vnd  
Türckn ein als grosse menig erlegt hietn, Der Gu-  
bernator besterckht die lewt mit Speis und gelt vnd  
gab In gueten trost, Der prueder Capistranus nam  
die

bieligrad  
Belgrad

1456 die marter gottes vnd hielt sy aus über die mauer gegen den haiden, vnd darnach fur der Gubernator vnd der prueder wider über Tuennaw Zw dem hër Vnd die kristen warn froleich in dem Geschlofs, Als der türckischkaiser nun vernam das im ein als gros volkh von den kristen was erlagen vnd aller Zeug genommen da prach er auff haymlich am phintztag nach Marie magdalene pei der nacht vnd zoch davon, Vnd Zünten an ettlich scheff, darauff noch ir Zeug vnd Speis was, ettliche scheff senckten sy in das wasser Damit die den kristen nicht solten Ze tail werden Vnd man kundt darnach nicht hörn wo der Türckisch kaiser hinkhomen wër, Aber darnach ward gesagt für ein warhait wie er auch wer gestorben. In dem obgenanten Geflofs Chriechischen weissenburg sind gewesen von Polekn ved dewtschn die durch gotz willen vnd Zw rettung des heiligen gelauben da hin khomen sein als pei sechstausent die solichen schaden in ainer als grossen menig der haiden vnd Türcken getan haben, Vnd da von wer sich gott dem almechtigen beuillicht vnd rëtt sein eer vnd fecht vmb den gelauben den er in dem kristentumb verichen hatt vnd dar Inn auch ain mensch enttlich will erfunden werden, Darnach Zehanndt am Mitichen nach Iacobi ist gestorben Iohannes von Hwniad Gubernator des kunigs von Hungern Zw kriechischen Weissenburch an der pestilenntz.

*Rubrica.* Von dem Zug der Kreuzer wider die Türken.

10<sup>1</sup> Aug Des obgenanten Iars als vmb sand larentzen tag namen vil kristen in menigen lannden an sich das Zeichen des hailigen Krewtz vnd zugen wider die türckhen, Doch khomen sie nicht weiter vntz gen Weissenburg Vnd vil aus demselben volkh Zach wider hindersich, manghalm Zerung, Darnach ward das selb volkh genant die krewtzer Der selben krewtzer besambten sich ein

ein guete menig In Oberlanndten Zw vlm, Zu Nürnberg 1456  
 berg Zw Regenspurckh, Zw Saltzpurg, Zw passaw die  
 all mit iren Schiffungen komen gen wienn. Darauf Sy  
 ir Speis wein mel vnd ander notturft fürten. Auch was  
 der maist tail desselben volks wol geharnascht,  
 vnd fürten auf den Scheffen ir kostliche panier, dar  
 Inn vnfers herren marter oder rate krewtz gemalt wa-  
 ren. Es zugen auch aus der Stat Wienn vnd allent-  
 halben aus dem lanndt Osterreich wol auf drew tausent  
 man, di mit schiffung Speis harnasch vnd andern not-  
 türften von der Statt eins tails vnd irem aigen guett  
 wol fürgesehen waren. Vnd Zw Ofen wardt ain tail  
 auff den andern vntz sy Zw samen khomen. Das in  
 der durchlewchtig fürst kunig laflaw setzt hawptlew  
 Die sy darnach fürtn vntz gen futtak, da sy auff sein-  
 genad wartn vnd lagen da ze veld als auff sechs tau-  
 sent vnd hetn sich wol vergraben vnd pebart vor den  
 vngern, Dieselben kreutzer tetn den armen lewtn in  
 vngern an irem vich vnd früchten mercklichenn scha-  
 den Darvmb sy den hauptlewten uber feu maniger-  
 mal klagten, die darnach schueffen mit den leüten in  
 gegenbürtikait der kreutzer, wolten sy da von nicht  
 lassen vnd in verrer schaden zuezügen vnd wenn sy die  
 an irem schaden begriffen darumb möchten sy es straf-  
 fen darvmb der kreutzer von den vngern haimlich vil  
 wurden erlagen.

*Rubrica.* Von dem tzug kunig laflawens gen Vn-  
 gern wider die Türcken.

28 August  
 Des obgemelten Iars an Mitichen nach bartholo-  
 mei ist der durchleuchtigist fürst künig lassla seines al-  
 ters in dem sibentzehenten Iar Zw wienn aus getzogen  
 wider die Türcken, mit dem Zach Hertzog von Pairen  
 vnd Graf Vlreich von Cili mit iren dienern. Aber we-  
 nig aus dem adl seiner lanndt volgte Im nach, denn al-  
 lain der edl herr her Hainreich von Rosenberg vnd Her-

Vol. III.

B

Wil.

Ulm  
 Nürnberg  
 Regensburg  
 Saltzburg  
 Passau  
 Wien  
 Ofen  
 Futako

*Ofen*  
 1456 Wilhalm von Liechtenstain besuchten iren natürlichen  
 herren, Der am ersten seines geuerts khom gen Ofen,  
 Da rafft er ain klaine Zeit, vnd Zach darnach verrer  
 gen futtak zu den kreutzern, Dasselbs lag er so lang,  
 vntz graff laflaw von Hwniad Zw Im khom, Der sich  
 nach seines vater tod vnderwunden hett des Gesslos  
*Selgrad*  
 Weissenburg, vnd ander geflösser mit dem wardt ge-  
 taidingt so verrer, das er dem kunig offnet, das ge-  
 floss, kriechischenweissenwurg, Vnd versprochen seine  
 kuniglichen gnaden, Im gekorsam vnd gewertig zw  
 sein, Des gleichen er auch tett gegen Dem von Cili  
 vnd Paid herren, liessen sich genntzlich auf sölich seine  
 vngrische wort, vnd trew, In den taidingen tzwischen  
 dem kunig dem von Cili vnd laflawen von Hwniad  
 ward hin vnd her genutzt ainer des von Cili diener  
 genandt der lamberger, den der von Cili als seinem  
 gehaimen wol vertraut, der villeich durch miett vnd  
 verhaiffung durch Graff lasslawen was verkert worden,  
 Darumb sagt er dem von Cili nur das pestt vnd er  
 möcht dem selben Graff lassla wol vertraun Wann es  
 warn red auferstanden an des kunigs hoff Wie der  
 benandt Graff lasslaw wol auff funffzehen hundert man  
 haimlichen pracht hyet in das haus die er hielt ver-  
 pargen in den Türnen vnd kellern vnder der erden,  
 Darauff aber der lamberger zw besichten das Gesslos  
 allenthalben von dem Cili geschickt wardt, Der sagt  
 Im widerumb wie er in dem vorgenanten Gesslos nye-  
 mants sech anders den graff lasslaus diener vnd möcht  
 wol Ziechen an schaden Nach dem allem prach auff  
 der durchlechtig fürst kunig lasslaw mit sambt dem von  
 Cili vnd andern fürsten vnd herren vnd auch den kreu-  
 tzern, Vnd fürn auff dem wasser der Tuenaw mit irn  
 Schiffungen vntz gen Weissenburg, Gegen dem kunig  
 khom graff lassla von Hwniad auff dem wasser gefarn  
 vnd enpfieng den kunig, den von Cili vnd ander für-  
 sten vnd herren mit vngrischer trew, Vnd versprach  
 aber

aber dem künig vnd dem von Cili in dem Gefloßs leibs<sup>1456</sup>  
 vnd güts sicher Ze sein, Vnd enpfalich sich vnd seinen  
 brueder den Mathiaschen seinen kunigklichen gnaden  
 zw allen gehorsam. Darauff stuedt der kunig mit dem  
 von Cili mit den pesten iren dienern vnd Retten von  
 den Scheffen vnd wurden von Graff lasslawen belait in  
 das haws, vnd am ersten trat zw dem Gefloßs der Rynolt  
 von Rozgon mit seinen dienern die hetn vil grüner pa-  
 nier der ward in das Gefloßs gelassen, Darnach kom  
 der kunig mit dem von Cili mit sambt andern Reten  
 vnd dienern, derselben man ein tail mit dem kunig vnd  
 dem von Cili in liefs vnd als baid herren Nu khomen in  
 das Gefloßs do ward aufgezogen das Tör, Vnd das  
 volkh ward fuder geflagen durch Graff lasslawen vnd  
 ward verpoten nyemandts mer ein Zulassen. Vnd also  
 muesten der herren diener herab in die Statt, Zw den  
 kreutzern. Nw was vormaln zw prag in der krönung  
 kunig lasslawens, Czwischen Graff Hansen von Huniad  
 Gubernator zw Vngern vnd Herrn Górgen von Podie-  
 brett dem Gubernator Zw pehem vnd Herrn Vlreich Ey-  
 tzingen wider den von Cili ein haymliche pintnúßs be-  
 schechen Wann es was wider Sy das er kunig lasslaw  
 Innhaben vnd Regiern solt, dardurch villeicht angetra-  
 gen was bei graff lasslawen nach abgang seins vaters  
 vnd auch bei andern vngrischen herren, wie Sy den  
 von Cili mit gueten werten mit kunig lasslawen gen Vn-  
 gern bringen Vnd In der Regier des kunigreichs vertrö-  
 sten solten, das also beschah, Darauf sich der von Cili  
 verlies vnd Zoch also eylundt mitt dem kunig von  
 wienn In das kunigreich vnd wollt sich villeicht der vn-  
 dern Geflößer vnd der Regier vnderwunden haben,  
 Wenn die móchtigisten herren ze vngern der maist tail  
 wider Graff lasslawen waren, vnd besargten nach dem  
 er móchtig was an guett vnd klainaten die Im sein va-  
 ter hett lassen, er würd khomen an seins vater Statt vnd  
 werden Gubernator vnd Sy Regiern Vnd (durch) solich  
 der

1456<sup>der</sup> vngrischen herren vertröstung khom der von Cili vmb sein leben, Als der kunig Nun hett geessen khom Zu Im Graff lassla vnd tröst In mit vil gueten vngrischen worten vnd erpatt sich gegen sein kuniglichen genaden auf das höchst vnd pflag sein wol, Des gleichen er auch tett gegen dem von Cili vnd als es nu nacht ward Do gerait den von Cili das er khomen was in das Gefloß wenn sich erhueb in Im ein grosser grawsen vnd verredt hulff Im gott yetz und aus dem Gefloß, das er fürbaser in khain geflos Zw Vngern nit mer khomen wolltt nur er wer des selbs gewaltig Vnd lag also die nacht vngeschlossen (*forte* ungeschlaffen) in seinem Zimer vnd in seinem gewandt das was ain Ioppen die was gemacht für die schuß, Vnd als nach mitternacht, hieben an die wachter in dem Gefloß zw pfeiffen vnd Zw paucken vnd vil wunderlichs geschrai ward von In gehört vnd die Meur vnd Törr waren allenthalben pesetzt Vnd als der tag Zwenehent stüend auff der von Cili vnd liefs Im das hawbt twahen (*waschen*) vnd gedacht wie er vnd der kunig aus dem gefloß khemen In der zeit hört der kunig Mefs vnd nach der mefs gieng er in sein zimer vnd ward bestellt vnd verlassen Wenn sein kuniglich genad nu berait wer dann solt er geen Zw dem tór So wer an zweifl man würd Im das öffen dann So wollt nach Im dringen der von Cili In der weil hört der von Cili Mefs vnd ee wenn die mefs halbe enndt hett kom der lamberger Zw dem von Cili Vnd sagt im wie graff lasslaw vnd die vngrischen herren auff in warteten vnd wolten ein Ratt haben, Der von Cili antwurt Er wolt nür hörn zw enndt die Mefs vnnd wolt darnach Zw in komen Vnd ee wenn die Mefs noch ende hett khom der lamberger aber vnd sagt Im wie langg die vngrischen herren vnd Graff lassla solten auff in warten wenn die sach wer genötig darvmb Sy zw Ratt geen wollten Der von Cili antwurt Im, Ich wil ye von der Mefs nicht khómen vntz sy ein enndt hatt Darnach von  
 stund

stund wil ich Zw In kómen Vnd als die Mess ein endt<sup>1456</sup>  
 nam gieng der von Cili mit dem lamberger vnd ettli-  
 chen andern seinen dienern In ain Stuben dar Inn  
 graff lassla vnd ander vngrisch herren die seins tails  
 waren bei einander gesambt waren Do würden des  
 von Cili diener pei der tür aufgehalten vnd in die Stu-  
 ben nicht gelassen Sunder allain der Lamberger gie  
 mit Im in die Stubenn, vnd als Sy mit pei einander  
 waren do gieng von In der lamberger vnd sprach,  
 Ich hab euch Zw einander pracht, aynt euch nu selbs  
 mit einander, vnd also schied er von In. Darnach  
 hueb an Graff lassla gegen dem von Cili Zu reden  
 vnd sprach, Dw von Cili Mein vater vnd Ich, haben  
 dir vnser tag khain laid getan, Aber dw pist dar auff  
 gegangen, Hiettest dw vns vmb vnser leib vnd guett,  
 trew vnd eer mügen pringen, das hiettest dw gern ge-  
 tan, aus den warten der von Cili vernam das Im die  
 sach zw, dem tod gemaint was, Doch so beredt er  
 sich gegen Im vnd sprach, er tett Im vnguettlich, wenn  
 er hiet in paiden sein teg nür gedient, vnd nie vnge-  
 dient, Czw hanndt drungen die Vngern auff den von  
 Cili mit irn grossen Sebeln, vnd do das sach der von  
 Cili, Zach er aus sein messer vnd flueg zu Graff Lass-  
 lawen, Graff lassla warff für die hannt, vnd enphieng  
 den slag in ettlich vinger, vnd ain tail in das haupt,  
 wenn Graff lassla het an einem vinger ain grossen gul-  
 dein ring, der beschirmt In, Sünst hiet Im der von Cili  
 die vinger gantz abgeflagen, Wenn versehenlich was  
 das Im der von Cili den slag maint zw dem tod, Vnd  
 als die vnger sahen, das graf lassla wundt was, do  
 fluegen Sy gar hertikleich auff den von Cili, vnd möch-  
 ten Im doch an dem leib nicht geschaden, wenn er hett  
 an ein loppn da durch Sy In nicht mochten gewinnen,  
 Darnach schluegen Sy In, in die füefs vnd in die hennd  
 So lanng, vntz er mueft vallen, vnd tóttten in, vnd do  
 er tóter vor In lag, do nam In ein Vnger genant Selady



1456 Michel vnd warff in auff ein fürpanckh vnd flueg Im ab mit seinem messer das hawbt Das haubt sy darnach ausgeschickht heten, das erst am dritten tag widerpracht ward, vnd hielten, den toten leichnam in dem Gefloß vntz an dem vierden tag Do anttbürten Sy In heraus seinen dienern, die namen In vnd fürtn In darnach zw seiner begrebnußs gen Cili, Also nam ein endt das geschlecht der von Cili, Actum an Eritag vor Martini Anno &c. Quinquagesimo sexto. Vnd als das geschrai hört der durchleüchtig fürst kunig lassla Vnd sach die Vnger vmbblaffen mit plassen messern, do erschrackt er ser, vnd fragt was das bedewtt, Do khom ainer zw Im vnd sprach, Herr sy haben erflagen den von Cili ewrn vettern, Nu wolten ettlich vnger mit plossen messern auch gelauffen sein zu des kunigs gemach Do sprang für ain vnger mit ainem messer vnd werèt, In der zeit khomen ettlich vngrisch herren vnd sagten Im gelegenhait der sachen, wie der von Cili Graff lasslawen wolt erflagen haben, als sein genad dann wol sehen würd an Im das wartzaichen, Dar Inn In sein frewnt beredten, vnd den von Cili also in dem zorn ertött hietn, vnd sein genad bedörfft sich nichts Ze besargen, Wenn er vnd die sein soltn sicher sein leibs vnd guets, Doch so liefs graff lassla vahn, menig des künigs diener Vnd liefs Sy Zueinander tün In ein Stuben, die darnach ledig macht der pisschoff von Wardein, Darnach ward gepoten von dem künig den kreutzern, das sy solten ziechen haim an ir geworsam das sy tetn, Vnd also kom kunig lassla in die gwaltsam Graff lasslaws von hwniad, Vnd als die kreutzer khomen in ir haymbesen do sturben Sy am maisten all, Vnd gar wenig peliben aus in, darumb Sy gott den almechtigen erwegkt hetn vnd strafft Sy von Irs pösen lebens wegen das Sy gefürt hetten Darnach nam Graff lassla der wuettund wollff vnnd mörder, den durchleuchtigisten fürsten kunig lasslawen das vnschuldig lempl vnd fürtn In vntz gen Tumel.

*Groß Wardein*

mespurkh auff dem weg sich der fürst gar froleich gen<sup>14</sup> Im stellt vnd ertzaigt, Vnd tett als er in gar lieb hiett, dar-  
 durch er behielt sein leben, Wann es war offenbar das der  
 fürst mit sambt seinem vettern dem von Cili solt vergangen  
 sein Des aber gott zu disem mal velleicht nicht wolt ver-  
 hengen, Ower hatt das dem fürsten geraten, das er sich in  
 seinen lungen tâgen gegen ainem sölichen mörder in so-  
 uilgueten siten vnd tugenten so gar genâdlich vnd weif-  
 leich hatt gehalten, vnd hatt in gefürt vnder seinen ar-  
 men, Dardurch er das hert hertz gewaickt hatt, vntz zw  
 seiner zeytt, Von Tumespurck kom der fürst gen Ofen,  
 Vnd die lanngen haid müsten vil gueter leütt mit iren  
 füßen messen vngeessen vnd vngetrunckhen die den-  
 noch leibs vnd lebens nicht sicher waren von den vn-  
 gern. Als nu der kunig komen was gen Ofen, Do  
 khomen zu Im die möchtigsten lanntherren, Graf lass-  
 la vnd sein prueder Mathias hetten Inn die purckh,  
 vnd den künig, desgeleichen auch die Statt Ofen,  
 Darnach zugen von wienn zu dem künig der pisschoff  
 von passaw vnd ander herren vnd Rett, vnd sündertlich  
 von der stat wienn ettlich purger mit ainem gueten  
 zeug daselbs hin gen Ofen, Es kom auch zu dem  
 kunig her Ian der Iskra mit ainem gueten volk die  
 haymlich irn harnasch prachten In die Purckh. vnd der  
 Kunig tett gegen Graff lasslawen gar schon vnd hielt  
 in albeg an seiner seitten vnd pei seinem tisch, Dar-  
 umb ainsmals lasslaban strafft, der grofs Graff lasslawen  
 darumb er mit dem Kunig so durftikleich sas te tisch.

*Rubrica. Anno domini Millesimo cccc°. Quinquagesimo 1457  
 septimo.*

In der Zeit ward kranckh der Edl Herr her Hain-  
 reich von Rosenberch den man also kranckhen fürt von  
 Ofen gen wienn, daselbs er aufgab seinen geist in die  
 hennd des almochtigen gots vnd des selben Iar ist auch  
 gestorben der Erwirdig vater Prueder Hanns von Ca-  
 pilstran

*Temeswar*

*Temeswar  
 Ofen*